

## **Antrag**

Die Studierendenschaft beschließt...

, dass sie die AfD sowie ihre verbundenen und nahestehenden Organisationen als Kooperationspartnerinnen ablehnt und aktiv ihrem menschenfeindlichen Gedankengut entgegentritt. Dies impliziert eine theoretische wie praktische Kritik an Inhalten, Strukturen und Personal der AfD.

## **Begründung**

Die folgende Begründung umfasst drei Teile. Zunächst gehen wir auf die Geschichte der AfD ein. Dabei zeigen wir auf, dass die AfD von Beginn an menschenfeindliche Positionen unter sich versammelte und diese Positionen im Laufe der Jahre eine Radikalisierung erfahren. Im zweiten Teil beschäftigen wir uns mit der populistischen Strategie der AfD. Wir argumentieren hier, dass diese Strategie eine erfolgsversprechende kritisch-inhaltliche Auseinandersetzung mit der AfD verhindert. Aufgrund dessen sehen wir eine Notwendigkeit zu zivilem Ungehorsam als legitimum Mittel gegen die AfD. Im letzten Abschnitt betrachten wir die AfD unter dem Blickwinkel der Satzung unserer Studierendenschaft. Dabei sehen wir die Positionen der AfD im krassen Gegensatz zur Verpflichtung der Studierendenschaft, gegen Diskriminierung einzustehen. Wir leiten daraus ab, dass wir als Studierende aufgerufen sind, uns gegen die AfD einzusetzen.

Die AfD wurde ursprünglich als Anti-Euro-Partei zur Bundestagswahl 2013 ins Leben gerufen, damals noch mit Bernd Lucke an der Spitze. Von Anfang an finden sich aber auch noch regressivere und weit rechtere Positionen in der Partei. Anti-Gender Positionen von Beatrix von Storch (1), Frauke Petry (2) und Alexander Gauland (3) sind dafür nur ein Beispiel. Alexander Gauland schreibt in einem Brief an Parteianhänger\*innen: „Schließlich gibt es gerade unter den Älteren viele, die das Ganze Gender Mainstreaming (Was ist das überhaupt?) für eine große Narretei halten und korrekte Märchen, eine feministische Bibel oder die weiblichen Schriftformen für die Ausgeburt von Menschen, die sonst keine Sorgen haben und folglich gern aufs Eis tanzen gehen.“ (3). Anfängliche Skandale um rechtsradikale Mitglieder (4) wurden zwar als Einzelfälle postuliert, ließen aber bereits eine klare Richtung erkennen, in die sich die Partei bewegte. In Sachen Migrationspolitik wurde zunächst noch ein Modell „nach kanadischem Vorbild“ (5) gefordert. Auf dem Essener-Parteitag 2015 wurde der bis dahin gewachsene Konflikt zwischen dem eher gemäßigten Lucke-Flügel und dem rechten Petry-Flügel offen ausgetragen. Dieser endete mit der vorzeitigen Abreise von Lucke und seinen Unterstützer\*innen. Seitdem vertritt die Partei noch offener sexistische

und anti-feministische (6), rassistische und anti-migrantische (7), anti-inklusive (8) sowie klimaskeptische (9) und verschwörungstheoretische (10) Inhalte.

Dabei belassen es die Mitglieder nicht bei der rhetorischen Aggressivität und Polemik. Bei Demonstrationen kommt es regelmäßig zu Angriffen auf Gegendemonstrant\*innen (11) und Reporter\*innen (12, 13). In Freiburg wirbt die Junge Alternative mit Kampfsport-Training der Neu-Rechten Identitären Bewegung (14). AfD-Mitglied, Burschenschaftler und Freiburger Rechtsanwalt Dubravko Mandic postuliert mittlerweile sogar, dass die AfD sich „nicht so sehr durch Inhalte“ von der NPD unterscheide (15). Mandic hat bisher auch keine Konsequenzen aus dem Feiern von von der BZ als rechtsradikal bezeichneten Partys (16) tragen müssen, bei der der Hitler-Gruß gezeigt worden sein soll und Musik von Nazi-Bands gespielt worden sein soll. Dabei fiel er nicht das erste Mal mit solche Aktivitäten auf, und hatte erst vor einigen Monaten ein „vernünftiges Gespräch“ mit Jörg Meuthen, dem Landesvorsitzenden der AfD, wegen eines rassistische Kommentars (16). Dieses Gespräch verlief laut Meuthen positiv. Offensichtlich treffen solche Ausfälle auf das Verständnis auf Seiten der AfD-Spitze. Deshalb traut sich die AfD auch mittlerweile von einer „weitgehend gleichgeschalteten Medienlandschaft“ (17) zu sprechen und damit den verschwörungstheoretischen und weit rechten Begriff der „Lügenpresse“ ihrer Anhänger\*innen aufzugreifen. Und auch gegen Migrant\*innen wird inzwischen zum Beispiel von Björn Höcke auf Demonstrationen offen Stimmung gemacht (18).

Neben ihrer Hetze gegen Minderheiten und marginalisierte Gruppen stellt die AfD ebenso einen unmittelbaren Angriff auf die demokratische Kultur der Bundesrepublik Deutschland dar. Durch ihre unsachliche populistische Rhetorik verhindert sie differenzierte Diskussionen in der parlamentarischen wie außerparlamentarischen Öffentlichkeit. Dies bezeugen sowohl die zahlreichen Statements von AfD-Politiker\*innen in den Medien (19) wie auch die vielen Ordnungsrufe gegen die AfD in den bundesdeutschen Landesparlamenten (20). Wenn auch nur ein Beispiel unter vielen, so lässt sich dies an der Rhetorik über die angebliche „Frühsexualisierung“ (21) durch den baden-württembergischen Bildungsplan 2015 erkennen. Verschiedene Politikwissenschaftler\*innen verwiesen in diesem Zuge bereits darauf, dass mit der AfD keine sinnvolle, ernsthafte politische Diskussion möglich sei (22).

Dabei gelingt es ihr durch die Verbindung von diesem Populismus wie durch ständige menschenrechtliche Tabubrüche – wie jüngst die Debatte über den Schießbefehl gegen Flüchtende (23) – die Debatte der bundesdeutschen politische Öffentlichkeit zu dominieren. Dabei bestimmt sie sowohl, worüber gesprochen wird (24), als auch auf welche Art und Weise (siehe 25/26). Gerade mit Blick

auf die Verschiebungen der Migrationspolitik der aktuellen CDU-SPD Bundesregierung wird dies deutlich sichtbar. Wie in anderen Feldern auch gelingt es der AfD hier in besonders augenfälliger Weise, vormals als radikal betrachtete Positionen (27) nun als legitim erscheinende in die Äußerungen wie auch in die Entscheidungen der Bundesregierung einfließen zu lassen (28/29). In weniger als einem halben Jahr vollzog sich so in der öffentlichen – mehr aber noch der medialen – Meinung eine Wende vom sogenannten „Willkommenssommer“ zur rigidesten Asylpolitik in der Geschichte der Bundesrepublik (30/31). So stellen die jüngsten Asylrechtsverschärfungen eine weitere Einschränkung des im Grundgesetz verankerten Grundrechts auf Asyl dar, welches bereits 1993 massiv beschnitten worden war (32). Humanitär argumentierende Positionen finden sich mittlerweile einer erdrückenden Übermacht von Überfremdungsdiskursen und Bedrohungsdiskursen (33) gegenüber. Der Bezug auf das vermeintlich authentische Gefühl der Angst (34) dient hier neben offener nationalistischer Rhetorik der AfD als Triebfeder ihrer rechtsnationalen Politik (35).

Der in demokratischen Auseinandersetzungen sonst zu bevorzugende Kurs der offenen, sachlichen Debatte auf Augenhöhe genügt angesichts der populistischen Rhetorik nicht mehr. Einerseits ist die AfD an einer solchen in keiner Weise interessiert, wie das Scheitern des Treffens mit dem Zentralrat der Muslime zeigte (36/37). Andererseits sind differenzierte, dem Leben verschiedenster Menschen angemessenen Lösungen ungleich schwerer zu bestimmen wie auch der Öffentlichkeit zu vermitteln als die verkürzende, populistische Rhetorik der AfD. So sind pro-demokratische, menschenfreundliche Positionen in strategischer Hinsicht der vereinfachenden Hetze der AfD gegenüber im Nachteil (38/39). Deshalb können wir, um den populistischen, eingängigen, aber eben auch menschenfeindlichen Slogans der AfD zu begegnen, die politische Auseinandersetzung mit der AfD nicht auf die inhaltliche Kritik an der Partei beschränken. Denn weil die populistische Strategie der AfD sich inhaltlicher Auseinandersetzung entzieht, wird es notwendig, sich auch Mitteln zivilen Ungehorsams zu bedienen. Nur so erscheint es uns möglich, die rassistisch-nationalistische Deutungshoheit in der Debatte zu brechen.

Als kritische Studierendenschaft, die sich entsprechend ihrer Satzung gegen jede Art von Diskriminierung stellt, ist eine eindeutige Positionierung gegen die AfD in Zeiten eines gesellschaftlichen Rechtsrucks notwendig. In unserer Satzung steht geschrieben, dass sich die Studierendenschaft die Förderung der Gleichstellung und den Abbau von Benachteiligungen innerhalb der Studierendenschaft zur Aufgabe macht. Dies betrifft die Ebenen Geschlecht, sexuelle Identität, sexuelle Orientierung, Behinderung, chronische Krankheit, soziale Herkunft, ethnische Zugehörigkeit, Weltanschauung, familiäre Verpflichtungen und altersspezifische Bedürfnisse. Die AfD hat mehrmals gezeigt, dass sie einer solchen Gleichberechtigung entgegensteht.

Dass die AfD in der Mehrheitsgesellschaft salonfähig geworden ist, zeigt sich an ihren Wähler\*innenanteilen auf Landesebene und lässt auch eine hohe Prozentzahl bei den Bundestagswahlen befürchten. Was dies an Auswirkungen für Studierende bundesweit beinhaltet, lässt sich angesichts eines Wegzugs migrantischer Wissenschaftler\*innen und Studierenden aus Dresden erahnen (40).

Deshalb sollten Studierende sich durch ihre Positionierung aktiv an der gesellschaftlichen Debatte über rechte Politik und Praxis beteiligen und zeigen, dass sie die Ausgrenzung von Menschen in keiner Weise tolerieren. Gerade wenn die AfD rechte Äußerungen als demokratisch verorten möchte, sollte sich ein studentisches Organ entschlossen dagegenstellen. Als Menschen, als Demokrat\*innen müssen wir uns der AfD und ihren Inhalten entgegenstellen.

## Quellen

(1) <http://www.faz.net/aktuell/afd-kritisiert-rechte-von-schwulen-und-muslime-12837646.html?printPagedArticle=true>

(2) <https://www.taz.de/!5033115/>

(3) <https://www.alternativefuer.de/2013/12/29/brief-konservative-partEIFreunde/>

(4) <http://www.zeit.de/politik/deutschland/2014-03/afd-burschenschaften-lucke>

(5) <https://www.alternativefuer.de/programm-hintergrund/programmatik/>

(6) [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27\\_afd-grundsatzprogramm\\_web-version.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27_afd-grundsatzprogramm_web-version.pdf) , u.a. S. 55

(7) [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27\\_afd-grundsatzprogramm\\_web-version.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27_afd-grundsatzprogramm_web-version.pdf) , u.a. S. 63 f.

(8) [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27\\_afd-grundsatzprogramm\\_web-version.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27_afd-grundsatzprogramm_web-version.pdf) , u.a. S. 54

(9) [https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27\\_afd-grundsatzprogramm\\_web-version.pdf](https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/05/2016-06-27_afd-grundsatzprogramm_web-version.pdf) , u.a. S. 79 f

- (10) [http://www.alternativefuer-bw.de/wp-content/uploads/Landtagswahlprogramm\\_AfD\\_2016.pdf](http://www.alternativefuer-bw.de/wp-content/uploads/Landtagswahlprogramm_AfD_2016.pdf) , u.a. S. 19
- (11) u.a. [http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/11/07/neonaziangriffe-am-rande-der-afd-kundgebung-in-berlin\\_20484](http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2015/11/07/neonaziangriffe-am-rande-der-afd-kundgebung-in-berlin_20484)
- (12) u.a. <https://www.br.de/nachrichten/mittelfranken/inhalt/afd-nuernberg-demo-br-100.html> ,
- (13) <http://www.welt.de/politik/deutschland/article151607647/Polizei-beschlagnahmt-Totschlaeger-bei-AfD-Demo.html>
- (14) <https://www.facebook.com/IdentitaereSchwaben/posts/1626455757608840>
- (15) <http://www.sueddeutsche.de/medien/maischberger-zur-afd-zwischen-morddrohung-und-kleiner-jungs-streich-1.2836713>
- (16) <http://www.badische-zeitung.de/freiburg/vorwuerfe-gegen-afd-politiker-mandic-wegen-rechtsradikalismus--120439954.html>
- (17) [http://www.alternativefuer-bw.de/wp-content/uploads/Landtagswahlprogramm\\_AfD\\_2016.pdf](http://www.alternativefuer-bw.de/wp-content/uploads/Landtagswahlprogramm_AfD_2016.pdf) , S. 19
- (18) u.a. <https://www.youtube.com/watch?v=iHnjuJ3fdwE>
- (19) u.a. <http://www.zeit.de/news/2016-05/01/parteien-afd-praesentiert-sich-als-deutschnationale-partei-01083004>)
- (20) <http://www.heute.de/afd-in-thueringen-kaempft-gegen-asytrecht-in-parlament-und-auf-der-strasse-und-faellt-mit-irregulaeren-finanzierungsmethoden-auf-42393624.html>
- (21) (<https://www.facebook.com/ChrAfD/posts/783937755025529>)
- (22) <https://rdl.de/beitrag/man-sollte-eher-mit-den-betroffenen-reden-frauke-b-tter-ber-den-umgang-mit-der-afd-jenseits>

- (23) <http://www.ardmediathek.de/tv/Conflict-Zone-Confronting-the-Powerful/Conflict-Zone-with-Frauke-Petry/Deutsche-Welle/Video-Podcast?bcastId=30513732&documentId=34303484>
- (24) <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stz-diskussion-zur-landtagswahl-fluechtlinge-dominieren-die-debatte.74b7ba79-71a4-4197-95d1-ea7467d1f595.html>
- (25) <https://www.alternativefuer.de/2016/01/13/gauland-grosses-lob-an-sarah-wagenknecht>
- (26) ;<http://www.tagesspiegel.de/politik/linke-und-fluechtlinge-aerger-um-sahra-wagenknecht/12833340.html>
- (27) (<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2015-09/afd-asylopolitik-programm-asyilverfahren-grenzkontrollen>)
- (28) (<http://www.rp-online.de/politik/deutschland/afd-und-bayern-begruessen-grenzkontrollen-an-grenze-zu-oesterreich-aid-1.5390305>)
- (29) <http://www.sueddeutsche.de/politik/fluechtlinge-deutschland-will-grenzkontrollen-offenbar-doch-verlaengern-1.2974697>
- (30) <https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/PRO-ASYL-Stellungnahme-Gesetzentwurf-Beschleunigte-Asylverfahren-16.2.2016.pdf>
- (31) [https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/2015\\_10\\_09\\_Zweite\\_Stellungnahme\\_von\\_PRO\\_ASYL\\_zum\\_Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz\\_18\\_4\\_417\\_-\\_\\_.pdf](https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/2015/12/2015_10_09_Zweite_Stellungnahme_von_PRO_ASYL_zum_Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz_18_4_417_-__.pdf)
- (32) <https://de.wikipedia.org/wiki/Asylkompromiss>
- (33) [http://www.wiso.uni-hamburg.de/fileadmin/sowi/akuf/Text\\_2010/AP\\_Ulrich\\_Asyl\\_2016\\_1.pdf](http://www.wiso.uni-hamburg.de/fileadmin/sowi/akuf/Text_2010/AP_Ulrich_Asyl_2016_1.pdf)
- (34) <http://www.badische-zeitung.de/deutschland-1/freiburger-soziologe-man-will-angst-haben--119438967.html>

(35) <http://www.badische-zeitung.de/deutschland-1/freiburger-soziologe-man-will-angst-haben--119438967.html>

(36) [http://www.deutschlandfunk.de/afd-und-zentralrat-der-muslime-zum-scheitern-verurteilt.720.de.html?dram:article\\_id=354969](http://www.deutschlandfunk.de/afd-und-zentralrat-der-muslime-zum-scheitern-verurteilt.720.de.html?dram:article_id=354969)

(37) <http://derstandard.at/2000027741092/AfD-Politiker-Hoecke-Ein-deutscher-Biedermann-und-Brandstifter>

(38) Mouffe, Chantal (2007): Über das Politische, Frankfurt.

(39) <http://www.zeit.de/2016/05/afd-landtagswahl-tv-debatte-dialog-contra>

(40) <http://www.tagesspiegel.de/wissen/pegida-schadet-sachsens-universitaeten-auslaendische-forscher-sehr-verunsichert/11284164.html>